



Vom Sorgen machen und Frieden empfangen

„Macht euch um nichts Sorgen! Wendet euch vielmehr in jeder Lage mit Bitten und Flehen und voll Dankbarkeit an Gott und bringt eure Anliegen vor ihn. Dann wird der Frieden Gottes, der weit über alles Verstehen hinausreicht, über euren Gedanken wachen und euch in eurem Innersten bewahren – euch, die ihr mit Jesus Christus verbunden seid.“
Philipper 4,6+9 NGÜ

Ich habe mir eine neue Bibel gekauft. Ich liebe zwar die vertrauten Worte der Luther Übersetzung, aber ich merke, wie mich Verse in der Neuen Genfer Übersetzung ganz neu ansprechen und ich sie nicht so leicht überlese. So ging es mir auch bei diesen Versen aus dem Philipperbrief.

„Macht euch um nichts Sorgen“, sagt Paulus. Puh, wenn das mal so einfach wäre! Interessant finde ich, dass er schreibt: „Macht euch...“ Das heißt wir machen uns Sorgen. Sie kommen nicht als ein Problem oder eine schwierige Situation auf uns zu und wir müssen damit umgehen. Nein, wir machen sie uns. Sorgen sind hausgemacht. Meine Sorgen sind Katja-gemacht, deine Sorgen sind Du-gemacht! Bisher dachte ich immer: „Ich kann doch nichts dafür, die Sorgen kommen einfach.“ Aber das stimmt nicht, ich mache sie mir – self-made.

Ja, Paulus, wenn wir uns keine Sorgen machen sollen, was sollen wir denn dann tun, wenn wir mit Problemen und Schwierigkeiten konfrontiert werden?

Er sagt, wir sollen unsere Anliegen, bevor sie zu Sorgen werden, im Gebet mit Bitten und Flehen und voll Dankbarkeit vor Gott bringen. Tun wir das?

Bevor wir das tun können, müssen wir uns erst einmal drüber klar werden, was für Anliegen uns beschäftigen. Oft sind wir im Alltag so am Rennen und Machen, dass wir gar nicht wissen, was eigentlich unsere Anliegen sind und was uns in unserem Innersten beschäftigt. Aber sie sind ja trotzdem in uns, auch wenn wir sie nicht wahrnehmen. Und wenn wir sie nicht wahrnehmen und nicht aktiv mit ihnen umgehen, dann werden sie ganz unbewusst zu Sorgen, die uns innerlich auffressen und unsere Gedanken bestimmen. Also, setzt dich doch einfach mal hin und überlege, wie es dir geht und was deine Anliegen sind. Und dann breite sie vor Gott aus. Erzähle ihm, wie es dir geht. Bitte, flehe, klage, danke!

Auf diesem Gebet liegt eine große Verheißung. Gott sagt: „Wenn du das tust, dann... Dann wird mein Friede über deinen Gedanken wachen.“ D.h. dann kann Gott durch seinen göttlichen Frieden verhindern, dass du in die Sorgenfalle tappst. Dann landest du nicht in einem Gedankenkarussell, das dich nicht einschlafen lässt. Dann werden die Sorgen dich nicht innerlich auffressen und vergiften. Dann wird sein Friede dich in deinem Inneren bewahren.

Wow, was für eine Verheißung!

Wir können das mitten in unserem Alltag erleben, wenn wir uns unserer Anliegen bewusst werden und sie vor Gott ausdrücken lernen.

Katja Stöhr, Ankermitarbeiterin

- Der Anker-Impuls wird ca. 14tägig verschickt. Gerne geht er auch an Sie/dich/Freunde
- Bitte zusätzlich zur Mailadresse auch Ihren Vor-/Nachnamen und Postanschrift angeben. Danke!